Herrn, der sie unsehlbar treffen mußte, wenn sie versäumte, Feuer anzumachen und ihre Suppe zu kochen. Das Letztere überwältigte endlich ihre Angst vor den Männern, und keck ging sie auf das Feuer los, um ihre Mulde mit den glübenden Kohlen zu füllen. Niemand hinderte sie bei diesem Geschäfte, und als sie der Kohlen genug zu haben vermeinte, bedankte sie sich mit einem zierlichen Knize und eilte leichtssiss den Berg wieder hinab. Herzlich froh war sie, nun ihrer Berlegenheit ein Ende gemacht zu sehen, und schüttete hurtig die Kohlen auf den Herd aus. Kaum aber hatten die Kohlen den Herd berührt, so erloschen sie im Nu, und sie, die eben noch in voller Gluth erglänzten, lagen da todt und schwarz, wie die Nacht.

Die arme Else erschrack so sehr, daß sie gleich hätte weinen mögen. Sie versuchte alles Mögliche, die Kohlen wieder in Brand zu setzen, bließ und puhstete sich schier die Lunge aus, brachte aber mit aller Anstrengung durchaus Nichts zu Wege.

"Run wohlan," fagte sie endlich entschlossen, "so gehe ich noch einmal auf den Berg. Die Herren werden es mir nicht übel nehmen, wenn ich sie noch einer Mulve voll Koh-len berande."

Wie gesagt, so gethan. Sie machte sich abermals auf ben Weg, sprang hurtig ben Berg hinan, füllte ihr Gesäß mit Kohlen, ohne daß ihr Jemand ein Wort gesagt ober sie gehindert hätte, und rannte darauf wieder ben Berg hinab nach Hause. Aber so wie sie bie eben noch glübenden Koh-